

Prokrastination während der digitalen Lehre in der Corona-Pandemie

von Vanessa Koß, Mareike Meents und Nele Schröder

Problemstellung:

Mit dem Auftreten des Corona-Virus und dem sich daraus ergebenden Home-Office kamen neue, bisher kaum erforschte Studien- und Arbeitsbedingungen auf die Studierenden der Universität Oldenburg zu. Diese erforderten ein höheres Maß an Selbstdisziplin, um möglicher Prokrastination durch die neue zeitliche Flexibilität des Studiums entgegenzuwirken.

Forschungsfrage:

Inwiefern beeinflusst die durch Covid-19 bedingte digitale Lehre das Prokrastinationsverhalten der Oldenburger Studierenden?

Hypothese:

Je größer die Sorge der Studierenden, sich mit dem Corona-Virus zu infizieren, desto größer ist die Gefahr zur Prokrastination.

Vorgehensweise:

- Teilnehmende: Studierende der Universität Oldenburg (n=221), Ø-Alter: 23,66 Jahre
- Fragebogen über „Lime-Survey“, Link auf Stud.IP der Universität Oldenburg
- Geschlossene und offene Fragen, hauptsächlich Likert-Skala
- Abhängige Variable: Prokrastination
- Unabhängige Variablen: versch. Faktoren mit Bezug zur digitalen Lehre
- Auswertung mit IBM Statistics SPSS 25

Ergebnisse (in Bezug auf Corona/ den coronabedingten Lockdown):

Variable	Korrelation mit Prokrastination
Sorge v. Infektion	rs=.091 (p=.177)
Studieverhalten	rs=.355 (p=.000)
Zurechtfinden	rs=.276 (p=.000)
Veränderungen des Lebens	rs=.108 (p=.110)

Diskussion:

Wie die Ergebnisse zeigen, deutet sich zwischen dem **Corona-Virus bzw. der coronabedingten Lebenssituation** und dem Prokrastinationsverhalten ein bivariater Zusammenhang an. Dieser verliert sich jedoch in der daran anschließenden hierarchischen linearen Regressionsanalyse.

Stattdessen hat das **Einhalten von Routinen** den stärksten Einfluss auf das Prokrastinationsverhalten ($\beta=.400$; $p=.001$). Dies deckt sich auch mit bisheriger Forschung, die der Zeitplanung einen erheblichen Einfluss einräumt (vgl. Holm-Hadulla & Fydrich 2009). Den zweitgrößten Effekt hat die **Motivation** ($\beta=.314$; $p=.002$), was sich ebenfalls mit früheren Forschungen deckt (vgl. Schumann et al. 2019). Zuletzt wird das Prokrastinationsverhalten außerdem von der Menge an (asynchronem) **Austausch mit Kommiliton*innen** beeinflusst ($\beta=.151$; $p=.044$). Dies geht auch aus den freien Antworten der Befragten hervor, welche die Einschränkung der sozialen Kontakte im coronabedingten Lockdown als Belastung empfinden.

Quellen:

Holm-Handulla, Rainer M./ Fydrich, Thomas (2009): Arbeitsstörungen und Prokrastination. In: Psychotherapeut. Jg. 54 H. 1. S. 318-325.
Schumann, Sonja Katharina/ Fritsche, Lara/ Kemper, Jessica/ Drüge, Marie Drüge/ Apolinário-Hagen, Jennifer (2019): Bedarfe, Präferenzen und Akzeptanz bezüglich traditioneller und E-Mental-Health-Interventionen zum Umgang mit akademischer Prokrastination bei Fernstudierenden: Ergebnisse einer qualitativen Pilotstudie. In: Fachzeitschrift für Onlineberatung und computervermittelte Kommunikation. Jg. 15 H. 2. S. 71-96.